Losung für die Hornbacher Andacht
Donnerstag, 31. März 2022

Mein Name ist Albrecht Bähr, ich bin der Pfarrer für Diakonie in der pfälzischen Landeskirche.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen guten Morgen!

Wenn ich ehrlich bin, nerven mich Floskeln in der Predigt.
Die Worte „unverdiente Gnade“, „Südenvergebung“, sie sind oft so schnell dahingesagt und in ihrer Tiefe, in der Bedeutung dessen, was sie sagen wollen, oftmals verwässert.

Doch heute haben wir zwei Losungstexte, die es in sich haben.
Die in ihrer Tiefe die ungeheure Solidarität Gottes zu uns Menschen wiederspiegelt.
Oder, wie manche es sagen, die uns etwas verrät von der unverdienbaren Gnade Gottes, die er uns Menschen schenkt.

Beim Propheten Amos im 4. Kapitel, Vers 11:
„Ihr waret wie ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerissen wird; dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir, spricht der HERR.“

Und im 2.Timotheus-Brief, Kapitel 2, Vers 13 lesen wir:
„Sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“

Das ist eine wunderbare Eigenschaft Gottes und seines Sohnes Jesus Christus, dass er sich nicht selbst verleugnen will und daher sein bedingungsloses „JA“ zu uns Menschen immer die Oberhand gewinnt. Für mich ist das tröstlich, aber kein Freibrief!

Wenn Gott für uns „das Holz aus dem Feuer holt“, um bildlich zu sprechen.
Wenn er, trotz unserer Missachtung seiner Gebote, am Ende immer wieder sagt: „Kommt her! Ich vergebe euch!“ – dann tut er dies nicht, weil ihm unsere Verfehlungen nicht weh tun!
Dann tut er es nicht, weil er sagt: „es ist halt menschlich!“, wenn Lüge, wenn Terror, wenn die Zerstörung der Umwelt, wenn Gewalt tagtäglich unseren Ablauf prägen.

Nein!
Er tut es, weil er mit uns eine Vision verwirklichen möchte!
Die Vision vom Frieden zwischen den Völkern!
Die Vision vom Frieden unter den Menschen!
Die Vision vom unzerbrüchlichen Frieden Gottes mit uns!

Es ist quasi so etwas, dass er in Vorlage tritt damit das ganze gelingt.
Er hat uns mit allen Möglichkeiten, unter anderem auch mit der Vernunft, ausgestattet! Um zu bewahren, was ER Gutes geschaffen hat!

Losung für die Hornbacher Andacht
Donnerstag, 31. März 2022

Mit dem Losungstext will er sagen: Gott kündigt diesen Vertrag nicht! -
Obwohl er weiß, wie schwach der Mensch oftmals agiert.
ER möchte, dass wir getragen von seiner Herzlichkeit, umhüllt von seiner Treue unser Leben meistern – in seinem Sinne!

Das entlässt uns nicht aus der Verantwortung Gutes zu tun und nach seinem Willen zu leben!

Ich finde das bemerkenswert! Wen wir ein Gegenüber haben, das so ganz anders handelt, wie wir Menschen das oft tun.

Nicht Auge um Auge, Zahn um Zahn!
Sondern Liebe statt Hass!
Solidarität statt Egoismus!
Bewahrung der Schöpfung statt ihrer Zerstörung!
Frieden statt Krieg!

Gehen Sie behütet in diesen Tag!
Und denken Sie daran: Gott ist treu!
Das hilft uns unser Leben nach ihm auszurichten und ihn wird es freuen.

Ihr
Albrecht Bähr